

# Herbsttörn 2003

## Ijsselmeer/Randmeer

19. – 21.9.2003



Eberhart (Skipper und Eigner), Werner, Eugen  
und Karlheinz

## 1. Fahrtag: Harderwijk

Die Anreise erfolgt mit Eugens Wagen; um 17:30 kommen wir in Harderwijk an und kaufen für das Abendessen frischen Fisch ein – Lekkerbek, ein Tipp von Eberhart. Den Fisch und den von Eberhart mitgebrachten Kartoffelsalat – genießen wir im Freien in der Plicht. Nach dem Verstauen unserer Sachen entschließen wir uns noch zu einer kurzen Ausfahrt. Das lohnt sich schon alleine wegen des Sonnenuntergangs, und wir holen uns Appetit auf mehr.



*Oben: Eugen und Eberhard – erstes Auslaufen*



*Links: Es lohnt sich: Ein herrlicher Sonnenuntergang*

## 2. Fahrtag: Harderwijk - Urk

Gegen 9:30 laufen wir bei schwachen Winden aus NO um 1-2 Bft aus; trotzdem segeln wir. Obwohl Eberhart das Revier wie seine Westentasche kennt, laufen wir um 11:15 auf eine Untiefe auf. Kein Problem für Eberhart, er kennt das. Mit Krängung durch Gewichtsverlagerung und Vollgas kommen wir bald frei. Gegen 13:30 hat der Wind so stark nachgelassen, dass wir motoren müssen. Kurz vor 14 Uhr passieren wir dann die Brücke bei Elburg und um 15 Uhr die Roggenburgschleuse.

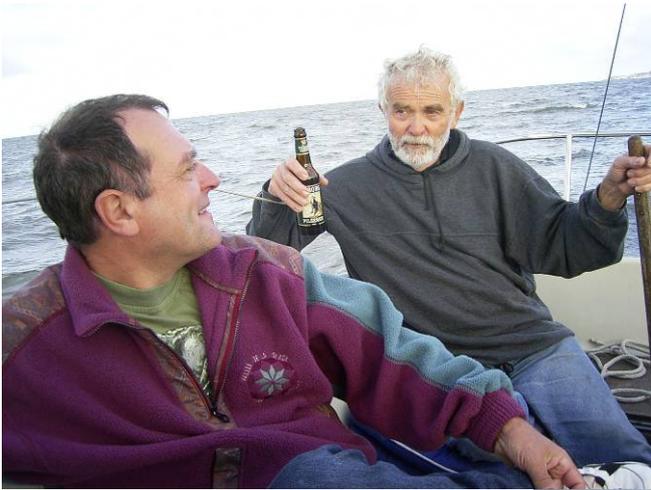


*Oben: Durch Gewichtsverlagerung kommt das Schiff frei*



*Links: Urk in der Abenddämmerung*

Eugen und Werner sind in Gefahr, sich mit dem alten Rasmus anzulegen, haben sie doch kein Verständnis, dass Skipper Eugen, altem Seemannsbrauch folgend, sein Bier mit dem Alten teilt.



Zum Teil unter Segel, zum Teil unter Motor erreichen wir Urk um 19:30 bei Sonnenuntergang. Im Westhafen machen wir fest. Abendessen gibt es Fischlokal „De Kaap“ direkt am Leuchtturm. Werner kennt das Lokal von der letzten Urlaubsreise her und auch Karlheinz war schon mehrfach hier. Für die Nacht stellt Eberhart den Pinkeleimer raus; zum Glück ist es ein Männertörn.

*Links: Warum muss dem Rasmus geopfert werden?*

*Unten: Werner und Karlheinz beim Baden*



### 3. Fahrtag: Urk - Harderwijk

Nach dem Frühstück um 8:20 laufen wir aus. Zunächst haben wir guten Wind 3 Bft aus NW; der achterliche Wind bringt uns gut vorwärts. Im Verlauf des Vormittags wird der Wind immer schwächer – wir versuchen alles Mögliche, auch Schmetterling mit ausgestellter Fock zu fahren; es hilft nichts: Um 11:30 müssen wir die „Unterwasser-Genua“ benutzen. Mittags essen wir unseren Hering und die Reste der anderen Lebensmittel. Bier ist genügend an Bord – dafür hat der Skipper schon gesorgt! Mit wenigen Unterbrechungen motoren wir den Rest des Törns. Werner und Karlheinz nehmen noch ein kurzes Bad in dem ausgesprochen angenehmen Wasser.



*Küchendienst*



*Die beste Position an Bord*

### 3. Fahrtag : Urk - Harderwijk

Noch reichlich vor dem Sonnenuntergang kommen wir wieder in Harderwijk an. Das Boot wird ausgeräumt und klar gemacht. Ein schöner – leider viel zu kurzer Törn (62sm) ist zu Ende. Dann geht's wieder auf die Straße und Eugen bringt uns problemlos zurück nach Sankt Augustin.